



Das idyllisch anmutende Aussehen des ungarischen Ufers des Neusiedler Sees bei Fertőrákos könnte schon bald einem riesigen Tourismusprojekt weichen

MICHAEL PEKOVICS

KULTUR

8.000 Besucher bei Herbstgold – Fortsetzung 2020 gesichert

Eisenstadt. Rund 8.000 Besucher haben die dritte Auflage des „Herbstgold“-Festivals heuer in Eisenstadt miterlebt. Das gaben die Esterhazy Betriebe am Donnerstag bekannt. Das Festival stand diesmal unter dem Motto „Grenzen! Grenzen?“. 30 Jahre nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs eröffnete Herbstgold 2019 mit einem Konzert mit Künstlern und Werken aus den beiden Nachbarländern. Den Ausklang bildete am Sonntag die „Harmoniemesse“ von Joseph Haydn, aufgeführt von der Haydn Philharmonie unter der Leitung von Fabio Biondi.

Zu den „Herbstgold“-Mitwirkenden zählten heuer etwa die Sopranistin Marlis Petersen, die „Grande Dame des Klaviers“ Elisabeth Leonskaja, Schauspielerinnen Martina Gedeck und Gitarren-Virtuose Harri Stojka. Neben den Konzerten und Lesungen sowie der halbszenischen Haydn-Oper „Orfeo und Euridice“ lockte am Wochenende zusätzlich das pannonische Kulinarikfestival Pan O'Gusto in die Orangerie des Schlossparks.

Tradition und Fortschritt

Begleitet wurde das Festival heuer von einem umfangreichen Rahmenprogramm aus Podiumsdiskussionen, Kunstinstallationen und einer Ausstellungseröffnung im Schlossquartier Eisenstadt. Ziel war es dabei, die Besucher tiefer in das zentrale Thema eintauchen zu lassen.

Im kommenden Jahr findet das „Herbstgold“-Festival von 9. bis 20. September statt. Im Zentrum steht laut Veranstalter das Verhältnis von Tradition und Fortschritt – sowohl in der Beziehung aufeinanderfolgender Komponistengenerationen als auch in der Befruchtung europäischer klassischer Musik durch Volksmusik vom Balkan und seit der Zeit der Türkenkriege auch aus dem Orient. Außerdem: „Balkan- & Roma-Sounds“ und ein Haydn-Marathon.

Abschied nehmen am See

Fertőrákos. Resolution fordert Schutz des Sees, UVP und neue Bemühungen auf EU-Ebene

VON MICHAEL PEKOVICS

Tief hängende Wolken und Nieselregen, so präsentierte sich der Himmel über dem Neusiedler See bei Mörbisch – und auch im benachbarten Fertőrákos sah es nicht anders aus. Keine idealen Voraussetzungen für die Schifffahrt, zu der die „Freunde des Neusiedler Sees“ und andere NGOs (Nichtregierungsorganisationen) geladen hatten. Aber passend zur Stimmung an Bord.

„Abschied nehmen“

„Ich bin heute hier, um Abschied zu nehmen“, erklärte eine der Teilnehmerinnen und meinte damit wohl das naturbelassene Ufer am ungarischen Teil des Sees bei Fertőrákos. Vermutlich dauert es nicht mehr lange, ehe die auf Pfählen im Wasser gebauten Häuser im See dem von der ungarischen Regierung geplanten Tourismus-



NGOs fordern Stopp der Verbauung und eine UVP am Neusiedler See

projekt im Ausmaß von rund 75 Millionen Euro weichen müssen. Auch wenn bis dato noch kein Baustart bekannt ist, gibt es aus Ungarn keine Anzeichen für eine Änderung der Pläne. Die sehen, so bekannt, ein touristisches Großprojekt mit Freizeitpark, Hotel, Sportplätzen, Anlegeplätzen für rund 400 Segelschiffe und 350 Padel-

boote sowie 880 Pkw- und Bus-Parkplätzen vor.

EU-Vertragsverletzung?

Zu groß, speziell für den kleinen ungarischen Uferabschnitt, und insgesamt zu viel für den seit 2001 als Unesco-Welterbe anerkannten Neusiedler See, meinen Naturschützer und Projektgegner, der Status Welterbe

sei ebenso in Gefahr wie jener als Ramsar- und Natura-2000-Gebiet. „Allen Bemühungen zum Trotz schreitet die Privatisierung des Ufers weiter voran – sowohl in Ungarn als auch in Österreich“, ortet Rudolf Gollubich von den „Freunden des Neusiedler Sees“ eine „Ausschlachtung des Weltkulturerbes“. Seine Forderung: Die Politik solle auf die Bewilligung aller weiteren Bauprojekte verzichten, bis der „Masterplan Neusiedler See“ in Kraft getreten sei. Ähnliches fordert Wolfgang Pelikan, Vorsitzender des Ramsar-Komitees: „Ein verbindlicher Masterplan wäre wichtig, mit klaren Regeln für Architekten.“

In einer Resolution fordern sechs NGOs zudem eine grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach Artikel 7 gemäß europäischer UVP-Richtlinie. Dieser Antrag wurde laut

dem österreichischen Ministerium schon gestellt – ohne Erfolg (der KURIER berichtete). „Dann hat Österreich aufgrund der nicht erfolgten grenzüberschreitenden UVP ein Vertragsverletzungsverfahren auf EU-Ebene anzuzeigen. Österreich hat sich bei der Unesco vertraglich zum Schutz des Welterbes verpflichtet“, legt Christian Schuhböck („Alliance for Nature“) nach. Der ungarische Umweltschützer Zoltan Kun habe unlängst Beschwerde bei der Natura-2000-Abteilung der EU eingereicht und versuche derzeit, in Brüssel den Rechtsweg zu eröffnen.

Gegen ein in die Region passendes Projekt in Ungarn habe man nichts, betonen die Gegner beider Staaten. „Aber heute haben wir gesehen, wie klein der ungarische Teil ist – dagegen ist Österreichs Seite ja ein Meer“, so ein Teilnehmer bei der Ankunft im Mörbischer Hafen.

Überblick

WEITERE MELDUNGEN

„Martinskeller“: Konkurs eröffnet

Podersdorf. Die Diskothek „Martinskeller“ ist insolvent: Über das Vermögen von Betreiber Anton Harasser wurde am Donnerstag am Landesgericht Eisenstadt ein Konkursverfahren eröffnet. Harasser betreibt sein Lokal in Podersdorf am See seit 2007. Da der Konkurs auf Antrag eines Gläubigers eröffnet wurde, liegen noch keine Angaben zur Höhe der Schulden vor. Rechtsanwältin Carola Fuchs wird als Masseverwalterin die Frage der Fortführung der Diskothek klären. Anmeldefrist für Gläubiger ist bis 11. November, die erste Tagsatzung findet am 25. November statt.



Bundeskanzlerin Bierlein mit Michaela Heeger-Gmeiner (l.)

Heeger-Gmeiner ist Kommerzialrätin

Purbach. Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein bestellte Michaela Heeger-Gmeiner, Unternehmerin in Purbach, zum Mitglied der Wirtschaftskurie bei der Bundesanstalt „Statistik Österreich“. Sie darf sich daher „Kommerzialrätin“ nennen. Die Familienbetriebe Gmeiner betreiben die Ruster Seehütten und Schifffahrt am Neusiedler See.

Stars für Nova Rock und Lovely Days

Nickelsdorf/Eisenstadt. Die ersten Namen für das „Nova Rock“-Festival von 10. bis 13. Juni 2020 in Nickelsdorf stehen fest: System Of A Down werden einer der Headliner sein. Außerdem sind Korn, Billy Talent, Disturbed und The Offspring angekündigt. Neben rockigen Sounds von Social Distortion oder Heaven Shall Burn sollen die Rapper Dame und Finch Asozial mit dabei sein. Bei den „Lovely Days“ (4. Juli in Eisenstadt) sind Deep Purple, Uriah Heep, The Sweet und Dweezil Zappa angekündigt. Noch bis heute, Freitag, gibt es vergünstigte Early-Bird-Tickets für die Lovely Days.

Essen verkohlte: Rauchgasvergiftung

Bruckneudorf. Essen, das im Backrohr verkohlte, hat am Mittwochabend in Bruckneudorf (Bezirk Neusiedl am See) für einen Feuerwehreinsatz gesorgt. Eine 87-Jährige hatte den E-Herd in ihrer Wohnung eingeschaltet, war danach aber im Wohnzimmer eingeschlafen. Ein 28-jähriger Nachbar sah Rauch aus der Wohnung der Frau dringen. Er weckte die 87-Jährige durch lautes Klopfen an der Tür, brachte sie ins Freie und verständigte die Feuerwehr, die den Rauch mittels eines Ventilators aus der Wohnung blies. Die Pensionistin erlitt bei dem Vorfall eine leichte Rauchgasvergiftung.

Gatterer-Preis soll weiterbestehen

Eisenstadt. Der Österreichische Journalisten Club (ÖJC) will den Prof. Claus Gatterer Preis auch künftig vergeben, obwohl das Land Burgenland und die Esterhazy-Betriebe als Sponsoren ausgestiegen sind. Vorwürfe, der Club habe zu hohe Rechnungen an Sponsoren ausgestellt, weist der ÖJC als unrichtig zurück. „Die Finanzgebarung ist von einer externen Steuerberatungskanzlei überprüft und in Ordnung befunden worden und die Generalversammlung hat den Vorstand entlastet“, betont man.

Namenstag 27. 9.
Dietrich, Vinzenz